

Hrensko - Decin

meine Bewertung:



Dauer:

7.0 Stunden

Entfernung:

25.0 Kilometer

Höhenunterschied:

930 Meter

empfohlene Karte:


Böhmische Schweiz

[Wanderggebiet:](#)

[Böhmen](#)



Beschreibung:

Diese Tour ist dadurch entstanden, dass ich mal wieder mit dem Finger auf den Wanderkarten unterwegs war und in der Karte von Dr. Böhm (www.boehmwanderkarten.de) einen Pfad neben der B172 bzw. im Tschechischen heißt die Straße 62 entdeckt habe. Sollte es tatsächlich einen Pfad von Hřensko (Herrnskretsch) nach Děčín (Tetschen) geben? So etwas muss natürlich gleich mal in der Natur erkundet werden. Der Startpunkt liegt am Ortsausgang von Hřensko (in Richtung Děčín), am unteren Ende der Suchá Kamenice (Dürren Kamnitz). Von dem Parkplatz geht es über die Brücke und dann gleich dahinter nach links auf dem Waldweg leicht aufwärts. Hier ist der Wanderweg mit dem grünen Strich  gekennzeichnet und ungewöhnlich angenehm zu wandern. Auf gleich mehreren Wanderkarten sind nach ½ Kilometer mehrere Höhlen links oben in Richtung des Felsfußes eingezeichnet, aber irgendwie habe ich an keiner einzigen Stelle einen Zugang nach links oben entdeckt. Da die Wanderung für zu viele Entdeckungstouren zu lang ist, muss diese Suche auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Die Namen von zumindest drei der Höhlen müssten Naturfreundehöhle, Damenhöhle und Rübezahlhöhle sein. Alle drei Höhlen scheinen aber auch nicht so ganz einfach zu begehen zu sein, da auf anderen Webseiten von 8 Meter hohen Kaminen geschrieben wird.

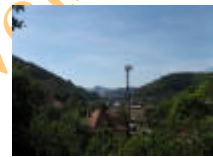




Die Wanderung geht auf fast gleichbleibender Höhe etwas mehr als 2 Kilometer der grünen Wanderwegmarkierung hinterher. Zwischendurch kann man auf der Elbe die kleine Autofähre rüber nach Dolní Žleb (Niedergrund) entdecken. Es ist schon ganz schön ungewöhnlich, dass sich so eine kleine Fähre für höchstens drei Autos lohnt. Bis zu dieser Wanderung habe ich zwar das Schild Dolní Žleb schon an der Straße gelesen, aber es war mir nicht aufgefallen, dass sich die Ortschaft auf der gegenüberliegenden Flussseite befindet. Nach den besagten 2 Kilometern weist ein Wegweiser nach links den Hang hoch zum Belvédér (Belvedere). Hier sollte man nicht versuchen, geradeaus zu wandern, auch wenn der Pfad verführerisch aussieht. Dem Weg im spitzen Winkel



folgt man $\frac{1}{4}$ Kilometer aufwärts bis kurz vor die Felswand. Hier biegt deutlich sichtbar ein Pfad nach rechts ab, dem man jetzt unmarkiert weiter folgt. Das jetzt folgende Teilstück ist schon super ruhig und ganz selten trifft man auf Kletterer. Genau für diese ist der Pfad auch mit den weißen Pfeilen als Zugang zum Klettergipfel gekennzeichnet. Nach fast 2 Kilometern kreuzt man den Bachlauf Studený potok (Kaltenbach) und es geht weiterhin auf dem Pfad entlang. Nach 300 Metern und dann nochmals nach $1\frac{1}{2}$ Kilometern sollen sich am Felsfuß wieder Höhlen befinden, wobei mindestens die Stelzigová jeskyně (Stelzighöhle) bei Speläologen (Höhlenforschern) beliebt ist, weil es sich bei dieser Höhle anscheinend um eine etwas größere Kammer handelt, die aber nur durch einen super schmalen Zugang erreicht werden kann.

Spätestens ab dieser Stelle wird es aber fast unmöglich, den weiteren Pfad zu finden und man muss schon mal bereit sein, kreuz und quer zu wandern. Ganz extrem ist es $\frac{1}{2}$ Kilometer hinter der Stelzighöhle, weil sich hier irgendwelche ungewöhnlichen Steinbrüche befinden. Die sind zwar auch schon lange nicht mehr in Betrieb, aber seltsamerweise ist hier auch überhaupt kein Weg mehr zu entdecken. Unterhalb der Felsens des Rosenkamms wird es dann wieder besser und zwischendurch wird der Pfad sogar wieder zu einem richtig ordentlichen Waldweg. Kurz vor dem Wendepunkt der Wanderung hat man dann auch einen netten Blick runter auf den Hafen von Děčín. Hier führt der Pfad neben einem Gartenzaun runter zu den ersten Häusern von Děčín.



Jetzt beginnt der zweite Teil dieser Wanderung, der auch um ein Vielfaches schöner ist als die seltsame Wegsuche der letzten Stunden. Gleich am ersten Haus führt nach links ein Weg wieder in die Richtung der Felsen. Der Weg ist ziemlich breit und wird auch von den Schrebergärten als Zufahrt benutzt. Die Schrebergärten haben als passenden Ortsnamen Loubí (Laube). Gleich am ersten Garten gabelt sich der Weg und man hält sich links. Nach den ersten Metern des Loubská rokle (Laubengrund) stößt die Wanderwegmarkierung grüner Strich  mit auf den Aufstieg. Insgesamt geht es einen Kilometer auf dem etwas hubbeligen Waldweg aufwärts bis zur ersten Wegkreuzung. Hier wird die grüne Wanderwegmarkierung verlassen und es geht nach links auf dem roten Strich  weiter. Auch dieser Weg steigt noch ein Stück an, aber nach einem $\frac{3}{4}$ Kilometer wird man mit einer sehr schönen Aussicht in das Elbtal belohnt.



Wer denn nicht gleich neben einer komischen Antennenanlage seine Rast abhalten möchte, der wandert noch einen Kilometer weiter, um dann nach links auf den Růzový hřeben (Rosenkamm) abzubiegen. Von hier muss man $\frac{1}{4}$ Kilometer bis vor zur Aussicht wandern und dann wird man mit einem sehr schönen Blick ins Elbtal belohnt.



Als ich dort saß und meine Semmel und den Knacker aß, griff auf einmal eine Hand über die Felskante und ein Kletterer schwang sich äußerst elegant auf die Aussichtsplattform. Leider war es ein Tscheche und so war nur ein freundlicher Blick und ein dobrý den (Guten Tag) möglich.



Die Wanderung führt von dieser Aussicht ein riesiges Stück weiter auf dem roten Strich. Zwischendurch passiert man einen vollkommen abseits gelegenen Bauernhof und ein paar Flächen einer Baumschule.

Nach etwas mehr als 3 Kilometern wird der Waldweg auf einmal schnurgerade. Das stellt man als erstes auf der Landkarte fest, aber auch in der Natur ist der Weg auffällig. Links und rechts des Weges stehen und liegen massive Sandsteinklötze, die früher den Verbindungsweg zwischen dem Schloss der Grafen Clary-Aldringen und der Aussicht Belvédér (Belvedere) gekennzeichnet haben. Das Schloss ist 1790 abgebrannt, aber die Allee mit ihren Steinen und die Aussicht Bel-

vedér (Belvedere) sind erhalten geblieben. Die Aussicht ist auch das nächste Ziel dieser Wanderung. Überraschenderweise ist die Aussicht meistens ziemlich leer und das obwohl man diese riesige Plattform so einfach erreichen kann. Sehr interessant war bei meiner Wanderung, dass gerade auf der großen Fläche eine Hochzeit stattfand und lauter gut-gelaunte Menschen herumliefen. Der Fotograf hatte einen besonderen Platz auf der Sandsteingrotte gefunden und knipste von dort oben die Hochzeitsgesellschaft. Die Gäste im Restaurant waren genauso wie ich über das glückliche Paar erfreut und es gab einen ordentlichen Applaus, als das Paar mit seiner Gesellschaft vorbeizog.



Von dem schönen Platz muss man wieder ein kurzes Stück zurück wandern, um dann nach links auf der bekannten roten Wanderwegmarkierung in die Ortschaft Labská Stráň (Elbleiten) hinein zu gelangen. Wenn man links über das Feld blickt, kann man die langgezogene Felswand am Pravčická brána (Prebischtor) entdecken und auch das Tor lässt sich sehen. In der Ortschaft ist es ein bisschen schwieriger,



die Wanderwegmarkierungen zu entdecken, aber das ist eigentlich auch nicht so besonders schlimm, da man sich einfach an der größten Straße des Ortes orientieren kann. Der rote Strich biegt ganz kurz vor dem Ortsausgang nach links runter ins Tal Suchá Kamenice (Dürre Kamnitz) ab. Die letzten 3 Kilometer erfolgen durch dieses wirklich fantastische Tal mit seinen hohen Sandsteinwänden und dem kleinen Bachlauf. In den Sommermonaten plätschert nur ganz wenig Wasser den Hang hinunter, aber das kann sich mit



einem ordentlichen Gewitter oder einem Starkregen wie im Sommer 2010 gravierend ändern. Selbst zwei Jahre nach diesem Unwetter waren die Spuren zumindest im unteren Teil der Schlucht deutlich zu sehen.

Damit ist eine Wanderung zu Ende gegangen, die leider so überhaupt nicht zu empfehlen ist. Der Hinweg bis nach Děčín (Tetschen) war ein interessantes Experiment, das aber leider überhaupt nicht geklappt hat. Dieses Teilstück der Wanderung kann man leider nicht empfehlen. Der Rückweg hingegen ist eine tolle Wanderung mit gleich mehreren interessanten Aussichten und einer ungewöhnlichen Ruhe.

www.wandern-geheim.de

Details zur Wanderung Hrensko - Decin

Kurzbeschreibung:

Diese Wanderung verläuft erst mal parallel zur Bundesstraße in die Richtung Decin und dann nach Bynovec hoch. Von hier geht es den schnurrgeraden Weg bis zur tollen Aussicht Belveder und dann in einem Bogen durch die Schlucht der Dürren Kamnitz abwärts.

Bewertung



Die Wanderung ist bei mir nicht gut angekommen und kann so nicht weiterempfohlen werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
7.0 Stunden	25.0 Kilometer	<u>Böhmen</u>	An- bzw. Abreise bei Hochwasser unmöglich

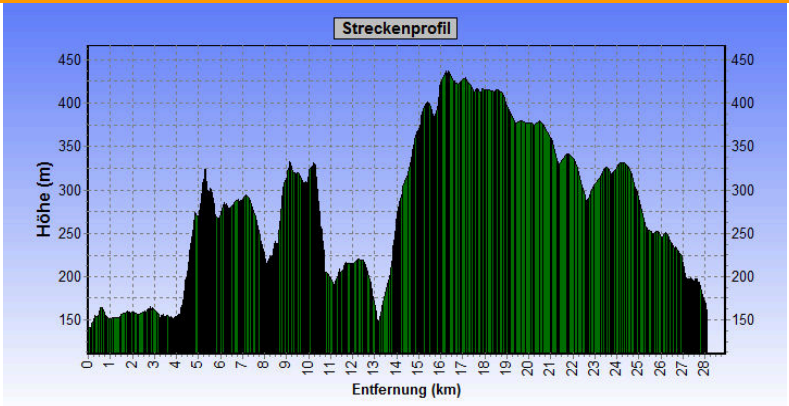
Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Dürnkamnitz</u>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Von Bad Schandau auf der B172 in die Richtung Schmilka bzw. tschechischen Grenzübergang. Hinter dem Grenzübergang fährt man durch Hrensko (Herrnskretsch) auf der Straße an der Elbe entlang. Ungefähr 1,4 Kilometer hinter der Kreuzung in Hrensko (Herrnskretsch) befindet sich der Parkplatz auf der linken Straßenseite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
15 Minuten		10 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann weiter bis zum tschechischen Grenzübergang. Den kann man heutzutage ohne größere Wartezeiten überqueren. Hinter dem Grenzübergang fährt man durch Hrensko (Herrnskretsch) auf der Straße an der Elbe entlang. Ungefähr 1,4 Kilometer hinter der Kreuzung in Hrensko (Herrnskretsch) befindet sich der Parkplatz auf der linken Straßenseite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
35 Minuten		31 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
S-Bahn			

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	< 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
930 Meter					
Maximale Höhe:					
437 Meter					
Minimale Höhe:					
140 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	empfohlene Karte:	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Böhmische Schweiz
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 40 000
teilweise fehlend	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
	ISBN:	978-3-910181-08-3
	Auflage:	3. Auflage 2011

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Attraktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Ziemlich am Ende der Wanderung kann man ganz gut im Belveder einkehren.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

fast kein anderer

Hundeg geeignet

Ja

Kinderg geeignet

Nein, da zu lang

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de